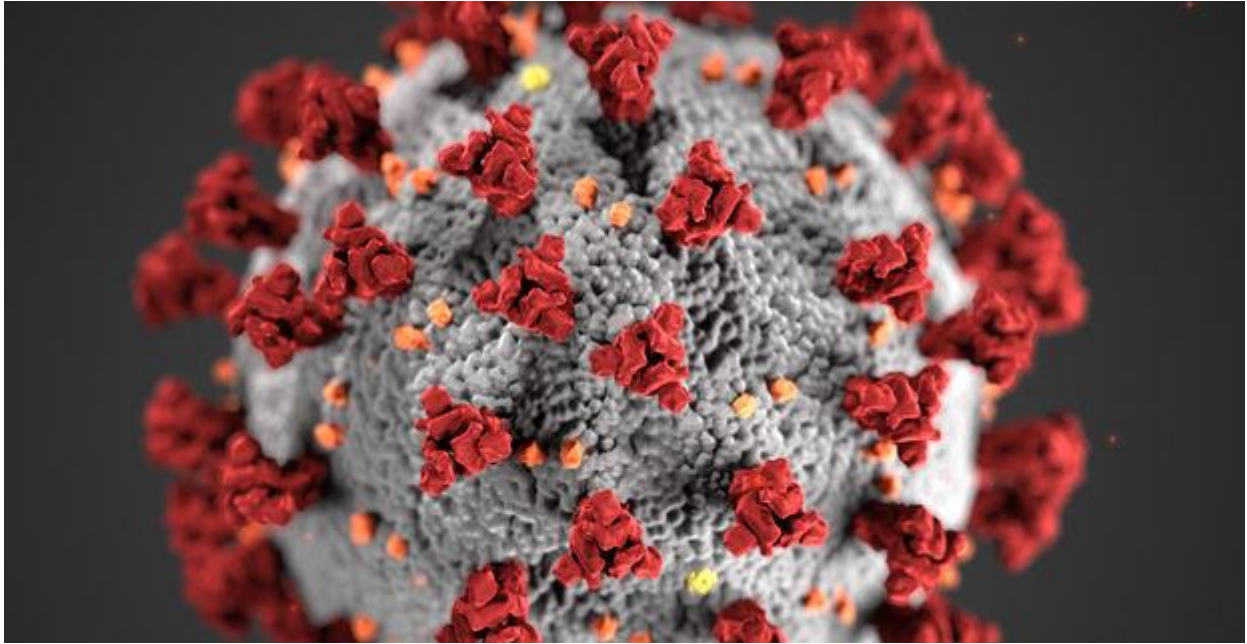


Jahresbericht 2020



Was palliative zh+sh 2020 bewegt hat –
und welchen Beitrag wir in der Corona-Krise
für unsere Palliative-Care-Patientinnen und -
Patienten geleistet haben

INHALT

Was palliative zh+sh 2020 bewegt hat – und welchen Beitrag wir in der Corona-Krise für unsere Palliative-Care-Patientinnen und Patienten leisten konnten.....	3
Palliative ch gründet Nationale Taskforce Corona: Palliative zh+sh arbeitet aktiv mit	3
Enge Kooperation mit dem Verein der spezialisierten Palliative-Care-Teams SPaC.....	3
Unsere Mitgliederbefragung zum Welt-Palliative-Care-Tag	4
Aktive Mitarbeit in nationalen Gremien	4
Mitgliederversammlung 2020 von palliative zh+sh.....	4
Herausgabe unseres neuen Buches «Wie ich behandelt werden will».....	4
Aktive Kommunikation rund um Palliative Care.....	5
Unsere Geschäftsstelle	5
Finanzielle Situation	5
Grosser Dank!	5

WAS PALLIATIVE ZH+SH 2020 BEWEGT HAT – UND WELCHEN BEITRAG WIR IN DER CORONA-KRISE FÜR UNSERE PALLIATIVE-CARE-PATIENTINNEN UND PATIENTEN LEISTEN KONNTEN

Es erging uns wie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser - das Jahr 2020 hat alle unsere Pläne durchkreuzt und uns vor ganz neue, existentielle Herausforderungen gestellt: Was können wir für die verletzlichste Patientengruppe, die Palliative-Care-Patienten, in dieser Corona-Pandemie tun? Was brauchen die betreuenden Fachpersonen jetzt? Was brauchen Angehörige? Das Thema «Corona» hat unsere Aktivitäten dominiert und zusätzlich auf eine virtuelle Ebene verschoben. Da keine Zusammenkünfte möglich waren, mussten sämtliche geplanten Fach- und Publikumsveranstaltungen abgesagt oder auf das kommende Jahr verlegt werden.

Die Frage, wie Palliative Care für schwer kranke Covid-19-Patientinnen zu einem Element von Lebensqualität werden kann beschäftigt uns nachhaltig. Die Bedeutung von physischer Nähe, sozialen Kontakten und zwischenmenschlicher Kommunikation ist uns ganz neu bewusst geworden. Genauso wie die Bedeutung von Gemeinschaften.

PALLIATIVE CH GRÜNDET NATIONALE TASKFORCE CORONA: PALLIATIVE ZH+SH ARBEITET AKTIV MIT

Als die Corona-Pandemie in der Schweiz ankam, war es für uns klar, dass wir gemeinsam mit unserer Dachorganisation palliative ch sehr schnell reagieren und eine Taskforce Corona/Palliative-Care aktivieren wollen. Neben dem Präsidium haben viele Fachexpertinnen aus der Sektion zh+sh aktiv in dieser Taskforce mitgearbeitet und hilfreiche Guidelines, Merkblätter und Formulare entwickelt, die wir der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen konnten. Zur Arbeit und den Resultaten dieser Taskforce Corona lesen Sie [hier](#) mehr.

Ab März 2020 war es nicht mehr möglich, in der Geschäftsstelle persönliche Beratungsgespräche für Patientenverfügungen zu führen. Aus diesem Grund haben wir zusammen mit den ACP-Expertinnen Formulare zum selber Ausfüllen samt hilfreichen Wegleitungen und einem Factsheet zu Atemnot entwickelt und diese in [Deutsch, Französisch und Italienisch](#) auf unserer Website publiziert. Zudem haben wir Guidelines für Hausärzte im Umgang mit Covid-Patientinnen und Formulare für die Behandlung in einem Notfall (mit Checkliste) publiziert.

Das Engagement der Fachpersonen aus allen Professionen, die interprofessionelle Zusammenarbeit und die Schnelligkeit, in der konkrete Resultate vorlagen waren und sind bemerkenswert. Der Wert und die Verlässlichkeit unserer Palliative-Care-Community haben sich auf beeindruckende Weise bestätigt.

Wie bereits im Vorjahr geplant haben wir am 1. Juli 2020 gemeinsam mit Partnerorganisationen und interessierten Fachpersonen einen eigenen Verein Advance Care Planning – ACP Swiss gegründet. Unter www.acp-swiss.ch finden Sie alle Informationen dazu.

ENGE KOOPERATION MIT DEM VEREIN DER SPEZIALISIERTEN PALLIATIVE-CARE-TEAMS SPAC

Die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeit von spezialisierten Palliative-Care-Teams deutlich gemacht, welche die grundversorgenden Hausärztinnen und Spitexorganisationen, aber auch die Teams in Pflegeheimen bei Patienten mit schwerer Symptomlast unterstützen.

Viele Menschen wollen trotz schwerer Symptome nicht ins Spital, benötigen aber intensive und zum Teil anspruchsvolle medizinische, pflegerische und therapeutische Unterstützung. Die SPaC-Teams haben individuelle Leistungsvereinbarungen auf der Basis der pflegerischen Vollkosten mit den einzelnen Gemeinden abgeschlossen, können jedoch viele Leistungen, insbesondere ärztliche Koordinationsleistungen und Gespräche nicht abrechnen und sind nach wie vor auf Spenden angewiesen. Im Herbst 2020 wurde im

Ständerat eine [Motion](#) überwiesen, die eine Finanzierung der Palliative-Care-Leistungen fordert. Palliative zh+sh unterstützt diese Forderung ausdrücklich.

UNSERE MITGLIEDERBEFRAGUNG ZUM WELT-PALLIATIVE-CARE-TAG

Den Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag vom 12. Oktober nahmen wir zum Anlass, um dieses Jahr nicht nach aussen zu treten, sondern nach innen zu schauen. Wir wollten unsere Arbeit als Fachorganisation reflektieren, die Meinungen unserer Mitglieder zu unseren Zielsetzungen, Schwerpunkten und Aktivitäten hören und in die künftige Strategieplanung einzubeziehen. Die Palliative-Care-Versorgung hat sich in den letzten Jahren in einigen Versorgungsbereichen entwickelt und verbessert, in anderen nicht, was grösstenteils der fehlenden Finanzierung geschuldet ist. Wir wollten von unseren Mitgliedern wissen, wo sie den grössten Handlungsbedarf für unseren Verein sehen. [Lesen Sie mehr dazu im Bericht von Gabriela Meissner.](#)

AKTIVE MITARBEIT IN NATIONALEN GREMIEN

Einige Vorstandsmitglieder von palliative zh+sh sind in Fach- oder Arbeitsgruppen der nationalen Dachgesellschaft palliative ch engagiert. Monika Obrist engagierte sich von Januar 2017 bis Juni 2020 als Präsidentin im Vorstand von palliative ch. Im [Jahresbericht von palliative ch](#) lesen Sie mehr über die bewegten Jahre, die schliesslich zu einem Wechsel an der Geschäftsstelle und einer Neuausrichtung des nationalen Verbandes palliative ch geführt haben.

Die Präsidentin von palliative zh+sh, Ilona Schmidt, amtet als Vizepräsidentin der Delegiertenversammlung, dem obersten Gremium von palliative ch. Isabelle Weibel und Lea Tanner sind zwei weitere Delegierte unserer Sektion. Lisa Palm ist Co-Leiterin der Fachgruppe Seelsorge.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020 VON PALLIATIVE ZH+SH

Die [Generalversammlung 2020 konnte am Mittwoch, 9. September](#) mit 30 Teilnehmenden im grossen Saal des Centrum 66 in Zürich stattfinden. Anschliessend an die statutarischen Geschäfte folgten Rücktritte aus dem Vorstand. Gleich fünf langjährige Vorstandsmitglieder haben auf die Mitgliederversammlung hin ihren Rücktritt bekannt gegeben: Andreas Weber, Elisabeth Fankhauser, Matthias Fischer, Stefan Obrist und Heidi Dazzi. Präsidentin Ilona Schmidt verabschiedete jeden und jede einzeln mit einigen Worten, sagte aber auch, dass sie das nur ungern tue und ihre lobenden Worte den Leistungen der Zurücktretenden nicht gerecht würden. Andreas Weber richtete sich in einer kurzen Ansprache an die Anwesenden und blickte auf die Schwerpunkte und erreichten Ziele während seiner 17 Jahre dauernden Vorstandstätigkeit zurück. Die wieder antretenden Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt: Ilona Schmidt, Roland Kunz, Lisa Palm, Ingo Bäcker, Claudia Dobbert, Isabelle Weibel. Zudem wurden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt: David Blum (USZ), Helen Trautvetter (Nachfolgerin von Matthias Fischer, reformierte Seelsorge) und Fabienne Walder (Winterthur). Ilona Schmidt wurde als Präsidentin, Isabelle Weibel als Vizepräsidentin gewählt.

Im Anschluss referierte Klaus Fetscher, Leiter Bereich Alter, Städtische Gesundheitsdienste über das Pilotprojekt Palliative Care in der Stadt Zürich. [Mehr dazu finden Sie hier.](#)

HERAUSGABE UNSERES NEUEN BUCHES «WIE ICH BEHANDELT WERDEN WILL»

Im April 2020 kam unser neues Buch heraus, das die gesundheitliche Vorausplanung in allen Lebensbereichen thematisiert, das Konzept und den Nutzen von Advance Care Planning gut verständlich umreisst und anhand von Praxisberichten und Fallbeispielen auch für Laien anschaulich darstellt. Die Buchvernissage mussten wir verschieben und hoffen, im Frühsommer 2021 einen Anlass im Kulturpark Zürich durchführen zu können.

AKTIVE KOMMUNIKATION RUND UM PALLIATIVE CARE

Über unsere [Website](#) und unsere Social-Media-Kanäle [Twitter](#) und [Facebook](#) berichten wir laufend über relevante Entwicklungen und Ereignisse im Bereich Palliative Care. Die Klickzahlen zeigen, dass unsere Community weitaus grösser ist als unsere Mitgliederzahlen und wir so mit unseren Informationen immer mehr auch die breite Öffentlichkeit erreichen. Auch die monatlich erscheinende Medienschau ist eine sehr gefragte Dienstleistung für unsere Mitglieder und Fachpersonen und wird weit über unsere Sektionsgrenzen hinaus gern gelesen. Der damit verbundene Aufwand lohnt sich, weil alle wichtigen Informationen aktuell, gebündelt und gut aufbereitet zugänglich sind.

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

Für Auskünfte und Beratungen waren und sind wir jederzeit per E-Mail (info@pallnetz.ch) und zu Bürozeiten telefonisch (044 240 16 20) erreichbar. Für unsere Mitglieder, Partner, Betroffene und Angehörige stehen wir unentgeltlich zur Verfügung. Monika Obrist führt die Geschäfte und bietet fachliche Beratung an, Gabriela Meissner ist zuständig für die Kommunikation, Christina Günther führt das Sekretariat und die Buchhaltung. Nora Knöpfli hat uns vom Februar bis Dezember 2020 bei den Arbeiten rund um die Gründung des Vereins ACP Swiss unterstützt. Insgesamt belegten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle im Jahr 2020 180 Stellenprozente.

FINANZIELLE SITUATION

Da wir 2020 keine Veranstaltungen durchführen konnten und unsere Aktivitäten auf online- und telefonische Beratungen fokussierten, sind geplante Einnahmen weggebrochen. Die Beratungen für Patientenverfügungen «plus» und unsere Mandate für den neuen Verein Advance Care Planning Swiss – ACP Swiss haben dennoch einige Einkünfte eingebracht, so dass wir dieses schwierige Jahr trotzdem mit einer ausgeglichenen Rechnung abschliessen können.

GROSSER DANK!

Unsere Mitglieder leisten neben dem Kanton Zürich einen wichtigen Beitrag für die Arbeit von palliative zh+sh, nicht nur durch die Mitgliederbeiträge, sondern ebenso durch ihr Fachwissen und Engagement in der Praxis. Ihnen gilt unser grosser Dank. Daneben danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die den Verein 2020 unterstützt haben. Unsere Partner, die Landeskirchen, haben uns auch in diesem Jahr sowohl durch einen wiederkehrenden finanziellen Beitrag als auch durch aktive Mitarbeit im Vorstand unterstützt. Viele Pfarreien und Kirchgemeinden, private Spenderinnen und Förderer haben uns wiederum mit kleinen und grossen Beträgen solidarisch unterstützt. Alle diese Beiträge zeigen uns, dass wir mit unserem Ziel, einer flächendeckenden palliativen Versorgung, auf dem richtigen Weg sind.

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die sich mit hohem persönlichem Engagement für unsere Ziele einsetzen. Ebenso danken wir unseren Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre engagierte Mitarbeit und Ermutigung, unseren Zielen wieder ein Stück näher zu kommen.

Zürich, im Januar 2021

palliative zh+sh

Ilona Schmidt, Präsidentin und Monika Obrist, Geschäftsleiterin